

KURZ GEFASST



Dr. Ralf E. Ulrich ist Geschäftsführer der Eridion GmbH



Michael Wahl ist stellvertretender Abteilungsleiter des Referates für Wirtschaftsförderung der Stadt Paderborn

Zum Beispiel Paderborn

Demographische Perspektiven und kommunalpolitische Herausforderungen

Von Ralf E. Ulrich und Michael Wahl

Paderborn gehört zu jenen deutschen Städten, die entgegen dem Trend wachsen. Sie konnte in den letzten 15 Jahren einen Bevölkerungsanstieg von rund 24% verzeichnen und zählt aktuell 137.500 Einwohner. Dazu haben in den späten 80-ern bis Mitte der 90-er Jahre Zuwanderungen von Spätaussiedlern und Binnenwanderungen aus den neuen Bundesländern wesentlich beigetragen. Es ist aber abzusehen, dass diese Faktoren zukünftig nicht mehr in gleichem Maße wie in den letzten zehn Jahren wirken werden. 1997 und 1998 musste die Stadt Wanderungsverluste registrieren. Anders als viele andere Gemeinden und Regionen Deutschlands hat Paderborn bisher einen Geburtenüberschuss. In der heutigen Altersstruktur Paderborns ist jedoch erkennbar, dass zukünftige Elterngenerationen geringer besetzt sind als die heutige Elterngeneration. Bevölkerungsprojektionen können aufzeigen, welchen Verlauf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung Paderborns unter bestimmten Annahmen nehmen könnte. In der Vergangenheit hat die Stadt Paderborn bereits mehrmals Bevölkerungsvorausschätzungen mit einem Zeithorizont von 5-10 Jahren erstellen lassen. In diesem Artikel werden Modellrechnungen der Eridion GmbH mit einem Zeithorizont von 50 Jahren dargestellt. Der längere Projektionszeitraum bringt einerseits größere Unsicherheiten in den Annahmen und Ergebnissen. Andererseits werden die langfristigen Auswirkungen aktueller Trends erst in Modellrechnungen deutlich sichtbar.

Die Bevölkerungsprojektion wurde für die Bevölkerung der Stadt Paderborn

(Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) nach drei Bevölkerungsgruppen differenziert: a) in Deutschland geborene Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit, b) Spätaussiedler (nach dem Ausgangsstand vom 31.12.1999 wie von der Statistik Paderborns ausgewiesen) und c) ausländische Bevölkerung. Für diese drei Gruppen wurden identische Annahmen zu Fertilität und Mortalität verwendet, jedoch unterschiedliche Annahmen zu den Wanderungen über die Stadtgrenzen. In drei Szenarien wurden verschiedene Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Wanderungen abgebildet. Diese Szenarien wurden auf der Grundlage der Analyse der vergangenen Wanderungsentwicklung und in Anlehnung an allgemeine Annahmen der 9. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Bundesamtes formuliert.

Zukünftige Entwicklung der Wohnbevölkerung

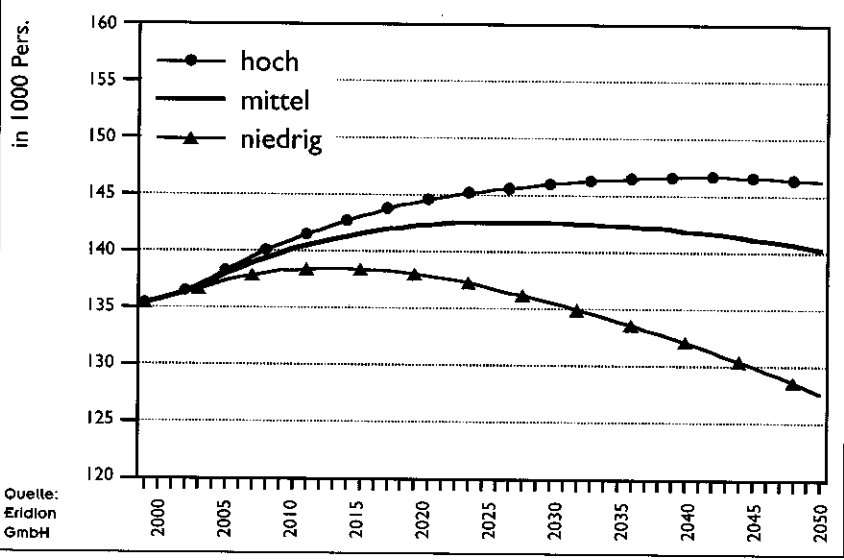
In allen drei Szenarien kommt es in den nächsten 10-15 Jahren zu einem Bevölkerungsanstieg in Paderborn. Dieser wird in den nächsten 8 Jahren sowohl durch einen Geburtenüberschuss, wie auch durch einen Wanderungsgewinn getragen. Danach übersteigen jedoch erstmals die jährlichen Sterbefälle die Geburten, die Bevölkerung würde ohne Wanderungsgewinn sinken.

Der Zeitpunkt, zu dem die Bevölkerung Paderborns tatsächlich zu sinken beginnt, ist dann in den verschiedenen Szenarien entsprechend der angenommenen Wanderungsgewinne unterschiedlich (vgl. Abbildung 1). Im Szenario mit niedrigen Wanderungen würde dies bereits 2014 geschehen,

INFO

Die Modellrechnungen wurden von der Eridion GmbH erstellt. Die Eridion GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Paderborn. Die Modellrechnungen wurden auf Basis der Daten der Statistik Paderborns erstellt. Die Modellrechnungen sind eine Projektion und nicht eine Garantie. Die Modellrechnungen sind eine Projektion und nicht eine Garantie. Die Modellrechnungen sind eine Projektion und nicht eine Garantie.

Abbildung 1: Entwicklung der Wohnbevölkerung Paderborns



Quelle: Eridon GmbH

nachdem die Bevölkerung Paderborns 138.500 Einwohner erreicht hat. Um 2030 würde die Bevölkerung der Stadt wieder auf das heutige Niveau zurückgefallen sein. In 50 Jahren hätte Paderborn 127.600 Einwohner, soviel wie Anfang der 90-er Jahre.

Im mittleren Szenario verschiebt die etwas höhere Zuwanderung den

Zeitpunkt um ca. 15 Jahre. In dieser Zeit können Wanderungsgewinne den Sterbefallüberschuss kompensieren, danach nicht mehr. Der Bevölkerungsrückgang erfolgt dann auch langsamer als im niedrigen Szenario. Am Ende des Projektionszeitraums hätte Paderborn 140.000 Einwohner.

Auch im hohen Szenario kommt es

trotz deutlich höherer Wanderungsgewinne schließlich zu einem Bevölkerungsrückgang, allerdings erst im Jahre 2042. Paderborn hätte zu diesem Zeitpunkt ein Bevölkerungsmaximum von 146.700 Einwohnern erreicht.

Anteil von Bevölkerungsgruppen

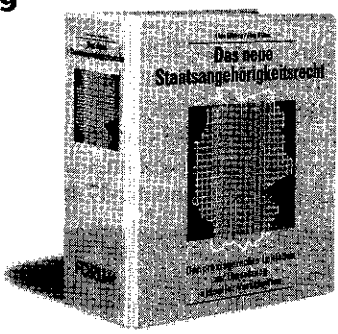
Gegenwärtig hat die in Deutschland geborene deutsche Bevölkerung in Paderborn einen Bevölkerungsanteil von 82,6 %, die Spätaussiedler stellen 8,9 % der Einwohner Paderborns und die Ausländer 8,5 %. Verglichen mit der Bundesrepublik insgesamt ist der Bevölkerungsanteil der Spätaussiedler überdurchschnittlich groß. In den kommenden Jahren wird der Bevölkerungsanteil der Spätaussiedler und der Ausländer in Paderborn deutlich steigen. Nach dem mittleren Szenario der Bevölkerungsvorausberechnung hätte Paderborn einen Ausländeranteil von 10,4 % im Jahre 2015 und von 14,3 % im Jahre 2050 zu erwarten. Dieser Anteil wäre noch höher, wenn sich nicht die jährliche Einbürgerung die ausländische Bevölkerung verringern und die deut-

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Der praxisgerechte Leitfaden zur Umsetzung aktueller Vorschriften

Herausgeber: Jörg Bülow / Uwe Lübking

Die Anwendung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts „leicht gemacht“: Neuerungen bei der praktischen Umsetzung, Sonderfälle und Grundsatzfragen sind übersichtlich für Sie aufbereitet. Aktuelle Fallbeispiele und direkt übernehmbare Mustervorlagen verhelfen Ihnen zur schnellen und sicheren Klärung auch von kritischen Fällen.



FORUM VERLAG HERKERT GMBH
Postfach 1340 • 86408 Mering

Telefon 08233/38 11 23
Telefax 08233/38 12 22

E-Mail: service@forum-verlag.com
Internet: <http://www.forum-verlag.com>

Absender:

Firma _____ Telefon _____

Name _____ Telefax _____

Straße _____ E-Mail _____

Ort _____ Datum, Unterschrift _____

Ja, ich bestelle

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Der praxisgerechte Leitfaden zur Umsetzung aktueller Vorschriften

Best.-Nr.: 1154/8862
Preis: DM 98,- inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten

Falls das Buch aktualisiert wird, kann ich den Aktualisierungsservice jederzeit durch formlose Mitteilung an den Verlag beenden.

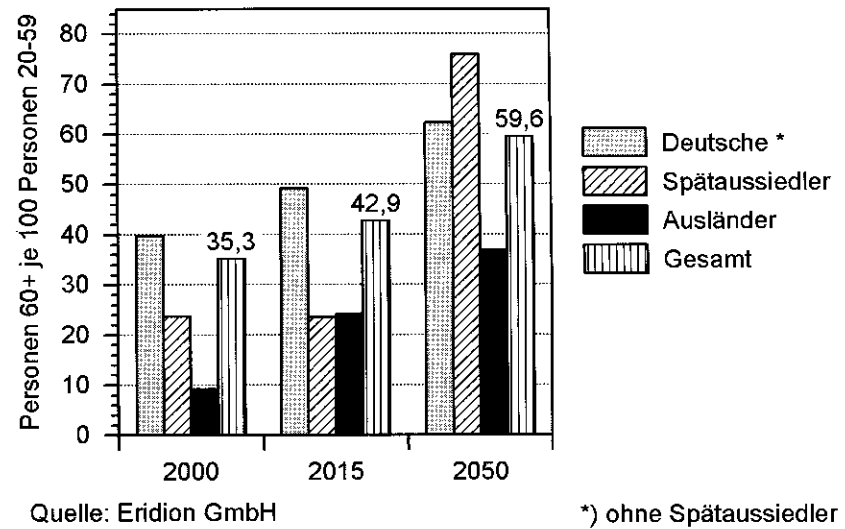
sche Bevölkerung vergrößern würde. Bei den Spätaussiedlern wurde diese Wirkung der Einbürgerung rechnerisch nicht berücksichtigt, sie haben bereits die deutsche Staatsangehörigkeit. Auch bei dem angenommenen Rückgang des Zuzugs von Spätaussiedlern wächst ihr Anteil (einschl. ihrer Kinder) an der Bevölkerung Paderborns. Spätaussiedler werden bis 2015 einen Bevölkerungsanteil von 11,4 % erreichen, am Ende des Projektionszeitraumes (2050) liegt ihr Bevölkerungsanteil bei 12,1 %.

Der Anteil der deutschen Bevölkerung (ohne Spätaussiedler, jedoch einschl. eingebürgerter Ausländer) wird in den nächsten Jahren in Paderborn sinken. Nach dem mittleren Szenario erreicht er 78,3 % im Jahre 2015 und 73,7 % im Jahre 2050 (2000: 82,6 %).

Diese Entwicklung ist in einzelnen Altersgruppen noch deutlicher ausgeprägt. So haben Deutsche (ohne Spätaussiedler) in der Altersgruppe 18-24 heute bereits einen Bevölkerungsanteil von 74,2 %, Aussiedler stellen 12,1 % dieser Altersgruppe und Ausländer 13,7 %. Der Anteil von Aussiedlern wird bis 2006 auf 15 % steigen, geht dann aber wieder zurück. Ausländer werden in dieser Altersgruppe in den nächsten Jahrzehnten einen Anteil von knapp 18 % erreichen.

Der Anteil von zugewanderten Kindern und Jugendlichen oder Zuwanderern der 2. Generation (in Deutschland geborene Kinder von Zuwanderern) wird auch in den Altersjahrgängen 6-14 und 15-17 in

Abbildung 2: Altenquote in Paderborn, mittleres Szenario



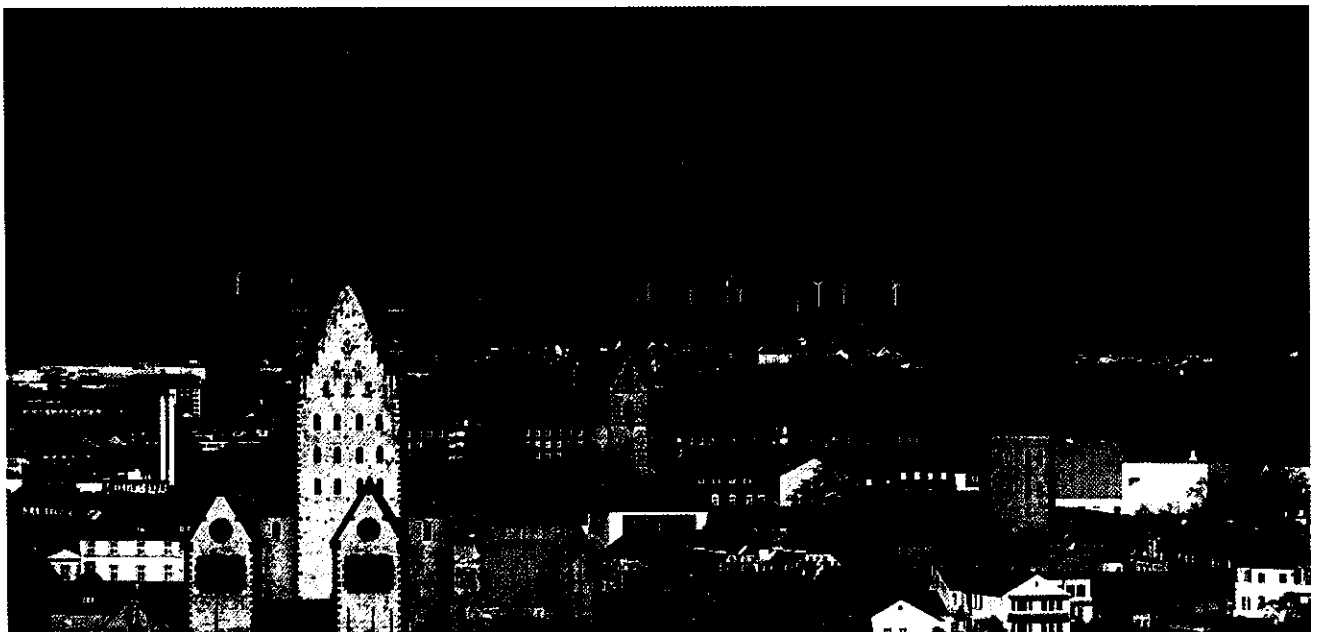
den nächsten Jahren deutlich steigen. In Deutschland geborene Kinder deutscher Eltern stellen schon heute nur noch drei von vier Schulkindern in Paderborn. Die hier erstellte Bevölkerungsvorberechnung macht deutlich, dass diese Entwicklung einem langfristigen Trend folgt. Es ist daher sinnvoll, sich dieser Situation in den Schulen anzupassen.

Veränderung der Altersstruktur

Im Resultat der demographischen Entwicklung werden sich zukünftig auch die zahlenmäßige Besetzung einzelner Altersgruppen und die Altersstruktur ändern. Einen deutlichen Zuwachs erfährt die Gruppe der Menschen im Alter 65 und hö-

her. Gegenwärtig leben 19.100 Menschen dieses Alters in Paderborn. Ihre Zahl wird bereits bis 2015 auf 24.700 ansteigen. Bis 2050 werden 32.700 ältere Menschen (65 und älter) in der Stadt leben, 1,7 mal soviel wie heute.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 14 nimmt bereits in den nächsten Jahren deutlich ab. 4.700 Kleinkinder im Alter 0-2 leben gegenwärtig in Paderborn. In 15 Jahren werden es nur noch 4.300 Kleinkinder sein, im Jahre 2050 nur noch 4.000. Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter wird voraussichtlich von 4.600 (2000) auf 4.4000 (2015) und weiter auf 4.100 (2050) sinken. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Kindern im schulpflichtigen Alter (6-14 Jah-



Paderborn - im Vordergrund der Dom

re) abzusehen. Ihre Zahl wird von 14.800 (2000) auf 14.100 (2015) und weiter auf 13.500 (2050) zurückgehen.

Am stärksten wird in den nächsten zehn Jahren die Altersgruppe der 25-44-Jährigen sinken, von 44.700 (2000) auf 36.200 im Jahre 2015. Dieser Rückgang setzt sich dann auch in den folgenden Jahrzehnten fort (2050: 34.400).

Die Altenquote ist ein Indikator für die Belastungen, die sich für die Sozialversicherungen aus der demographischen Alterung ergeben. Sie gibt an, wie viele Menschen im Alter 60 und älter auf 100 Menschen in Alter 20-59 kommen.

Kommunalspolitische Folgerungen

Welche Folgerungen hat die Stadt daraus zu ziehen und bereits gezogen? In Paderborn wurden in den letzten Jahren immer wieder neue Baugebiete ausgewiesen. Auch für die künftige Entwicklung wird dies immer wieder nötig sein und entsprechende Planungen werden in der Verwaltung langfristig betrieben. Dabei handelt es sich nicht nur um

Wohngebiete, in entsprechendem Umfang gilt dies auch für Gewerbe- und Industriegebiete. Denn eine Zunahme der Einwohnerzahl bedingt, wenn sie dauerhaft hier angesiedelt werden soll, eine entsprechende Zunahme von Arbeitsplätzen. Auch hier konnte Paderborn in den letzten Jahren fast parallel zum Bevölkerungsanstieg eine Zunahme von 27% in 15 Jahren bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichnen. Dabei hatte Paderborn das „Glück“, 1975 bei der Gebietsreform wurde die Stadt flächenmäßig recht groß geschnitten, so dass entsprechend Baugebiete der Bevölkerung innerhalb der Stadtgrenzen angeboten werden können. Die „Flucht“ ins Umland ist zur Zeit kein Thema. Dass dies alles natürlich mit hohen Investitionen und Vorleistungen der Stadt in die notwendige Infrastruktur verbunden war und ist, sei hier nur am Rande erwähnt.

Auch die 1973 gegründete Universität und der unternehmerische Erfolg von Heinz Nixdorf haben wesentliche Grundlagen für das Wachstum von Bevölkerungs- und Arbeits-

platzzahl gelegt. Durch eine weit-sichtige Wirtschaftsförderungspolitik ist es auf dieser Grundlage gelungen, Paderborn zu einem der führenden Standorte in Deutschland für die Informationstechnologie zu machen.

Trotz dieser Erfolge kann die Stadt sich auf diesen Lorbeeren aber nicht ausruhen. Das zeigt zum einen die oben dargestellte zu erwartende weitere Bevölkerungsentwicklung. Zum anderen liegt die Arbeitslosigkeit deutlich über den Werten für Nordrhein-Westfalen und den alten Bundesländern.

Um die künftige Entwicklung der Stadt weiter in eine positive Richtung voranzutreiben, hat die Verwaltung jetzt erstmals den Entwurf eines Stadtentwicklungsberichtes vorgelegt, der die wesentlichen Tendenzen und Zielvorstellungen auf allen relevanten Gebieten für die nächsten zehn Jahre zusammenfasst. Er wird für Rat und Verwaltungsleitung das wesentliche Element für die Steuerung der Stadt Paderborn sein. ■

Euro Parking Collection plc



**Europaweit führend bei der Bearbeitung
von Verkehrsverstößen
durch ausländische Verkehrsteilnehmer**

**Dr. R.-H. Maier
Kasparstraße 3
51149 Köln**

**Tel. 0 22 03 - 37 13 24
Fax 0 22 03 - 37 12 38
eMail: khm@epcplc.com**